

**Bringfried Bernsdorf, Obermeister,
VEB Metalleichtbaukombinat Halle:**

Schlüsseltechnologien fordern ganzen Einsatz

Auch bei uns Metalleichtbauern ist die prinzipielle Orientierung der Partei, in wissenschaftliches Neuland vorzudringen, bisher nicht Erkanntes zu erforschen und in kürzester Frist ökonomisch nutzbar zu machen, echte Herausforderung und verpflichtender Auftrag, insbesondere bei der Anwendung der Mikroelektronik und Robotertechnik. Wir stimmen mit dem Standpunkt der Zeiss-Werker überein, daß vor allem durch die Meisterung der Schlüsseltechnologien der dynamische Leistungsanstieg in der Wirtschaft, wie mit der 11. Tagung des ZK der SED orientiert, gesichert werden kann. Deshalb arbeitet unser Betrieb aktiv im Interessenverband Mikroelektronik/Robotertechnik der Stadtleitung mit, um auch die Erfahrungen der anderen Betriebe zu nutzen.

In den vergangenen 2 Jahren wurden immerhin 18 Industrieroboter im Metalleichtbaukombinat eingesetzt und 8 Roboter für andere Betriebe im eigenen Rationalisierungsmittelbau produziert, wobei die geforderten Leistungskriterien immer besser erfüllt wurden. Vieles, was heute in unserem Kombinat produziert wird, ist ohne den Einsatz der Mikroelektronik nicht mehr denkbar, denn wir haben die heutigen Qualitäts- und Terminforderungen, vor allem auf internationalen Märkten, zu berücksichtigen.

Um weitere Schritte voranzukommen, haben wir die 18 Parteigruppen- und 8 APO-Wahlberichtsversammlungen in unserer Grundorganisation genutzt, um die neue Konzeption der Parteileitung zur Vorbereitung und Durchsetzung der CAD/CAM-Vorhaben für den Zeitraum 1985 bis 1990 zu erläutern und bei allen Genossen die Bereitschaft zur ideenreichen Mitarbeit zu vertiefen. Als Genossen müssen wir befähigt sein, die neuen Aufgaben in unseren Kollektiven überzeugend zu begründen. Wir haben bei der Einführung neuer Schlüsseltechnologien bereits die Erfahrung gemacht, daß jeder Leiter und jeder Werktätige wissen muß, warum diese Aufgaben erforderlich sind und wie wir sie realisieren wollen. Neue Anforderungen sind auch gestellt, weil Schlüsseltechnologien nun einmal bedeuten, sich rechtzeitig zu qualifizieren und bei allen das Interesse zu wecken, sich diesen Aufgaben zu stellen; denn Menschen und nicht Maschinen müssen mit den Robotern und elektronischen Anlagen arbeiten. Wo stehen wir bei der Einführung von rechnergestützten Arbeitsplätzen? Derzeitig erzielen wir schon eine Einsparung von 30 Prozent der Projektie-

rungszeit bei gleichzeitiger Reduzierung des Materialeinsatzes für rahmenartige Tragwerke um 10 Prozent. Wir führen weiterhin die computergestützte Ermittlung von Blechabwicklungen von sich räumlich durchdringenden Bauelementen durch. Dies war eine Aufgabe, die vor kurzer Zeit von unserem Betrieb weder in der Vorbereitung noch in der Produktion ausreichend effektiv beherrscht wurde. Jetzt gelang es uns, bereits beim ersten größeren Auftrag eine Konstruktionszeiteinsparung von 2400 Stunden zu erreichen.

In den nächsten Monaten führen wir einen rechnergestützten hochmodernen Dreibegebohrautomaten in die Produktion ein. Durch den Dreibegebohrautomaten, der in Vorbereitung des XI. Parteitagess Anfang April 1986 den Probetrieb aufnehmen wird, werden künftig Konstruktionsteile vollautomatisch gebohrt. Die gesamte Steuerung erfolgt über einen Bürocomputer mit Lochstreifeneinheit. Der Nutzen in den Gewerken Anreißen und Bohren wird immerhin bei 50 Prozent Einsparung der Arbeitszeit liegen.

Rechner reduziert Aufwand beträchtlich

Mit diesem Bohrautomaten werden zwei Industrieroboteinsatzfälle mit einer Freisetzung von 6 Arbeitskräften realisiert. Damit beschreiten wir konsequent den Weg zur Erfüllung des Komplexprogramms zur technologischen Erneuerung unseres Betriebes. Weitere Lösungen zum Einsatz der Mikroelektronik und Robotertechnik sind in Vorbereitung. Dazu arbeiten wir eng mit dem Zentralinstitut für Schweißtechnik in Halle zusammen und haben ein Jugendforscherkollektiv gebildet, das eine konkrete anspruchsvolle Aufgabe erhalten hat.

Bei allen ersten Erfolgen schätzen wir aber ein, daß die Ingenieure und Arbeiter noch eine ganze Reihe von Ideen haben, die es Schritt für Schritt durchzusetzen gilt. Dafür müssen weitere Reserven erschlossen werden, auch im Rahmen des Interessenverbandes Mikroelektronik/Robotertechnik der Stadt Halle.

Wichtig für ein hohes Tempo der Anwendung der Schlüsseltechnologien ist, daß der technologische Erneuerungsprozeß auf der Grundlage einer komplexen Konzeption der Parteileitung in Übereinstimmung mit der Veredlungskonzeption des Betriebes und unter Mitwirkung aller Fachdirektoren, entsprechend ihrer konkreten Verantwortung, zielsrtbeig geführt wird. Dabei erhält die gründliche Auswahl der Leitungskader und Spezialisten zur Realisierung dieser Vorhaben eine entscheidende Bedeutung. Eine rechtzeitige und planmäßige Qualifizierung der Kader ist eine weitere Grundvoraussetzung. Mit der Übergabe von Parteaufträgen an verantwortliche Genossen und mit der regelmäßigen Berichterstattung der Leiter wird dieser Prozeß durch die Parteileitung kontrolliert und unterstützt.